

HIFIDIGITAL

HIFIDIGITAL
STREAMING • NETZWERK • IPOD

Ausgabe März 2016

Der Wireless spielt bestechend natürlich, klar und offen. Setzt man sich direkt davor, wirkt die Abbildung relativ kompakt. Mit wachsendem Abstand zum Gehäuse öffnet sich die Bühne, und der Zeppelin scheint plötzlich das ganze Zimmer einzunehmen. Zudem hat das System eine klangliche Eigenheit, die uns sehr gut gefiel: Bei geringer Lautstärke wirkt der Bass etwas zurückgenommen. Steigert man den Pegel, wird er zunehmend präsenter, bis er bei normaler Zimmerlautstärke schliesslich genau richtig eingebettet ist. Steigert man die Lautstärke weiter, macht der Zeppelin gehörig Dampf – beinahe, als hätte die Anlage eine umgekehrte Loudness-Funktion. Von audiophil bis emotional deckt der Zeppelin ein beachtliches Klangspektrum ab.





PUNKTLANDUNG



B&W hat seinen Zeppelin von Grund auf überarbeitet. Neben neuen Chassis und einem verbesserten Gehäuse bietet das Wireless-Luftschiff nun auch Spotify Connect.

Beim Lesen der technischen Informationen zum neuen Zeppelin haben wir nicht schlecht gestaunt: Faktisch handelt es sich bei der jüngsten Generation von B&Ws beliebter Einblock-Anlage um eine Neuentwicklung. Geblieben ist eigentlich nur die markante Formgebung, die nach wie vor perfekt zum Namen des Gerätes passt. Stärker noch als bei den Vor-

gängermodellen bedienten sich die Entwickler am Know-how-Fundus ihrer großen Lautsprecher-Serien. Dass der Hochtöner direkt von der CM-Baureihe abgeleitet wurde, ist da nur der Anfang.

Zentraler Entwicklungsfokus des Wireless lag auf der Verbesserung der Gehäuseversteifung. In aufwendigen Computersimulationen wurden die Positionierung der Chassis

und die Materialdicke so optimiert, dass das britische Luftschiff auch bei hohen Pegeln Standfestigkeit und Ruhe bewahrt.

VERSTÄRKTES GEHÄUSE

Und das funktioniert hervorragend: Selbst, wenn wir die fünf verbauten Verstärker mit zusammen 150 Watt Leistung an ihre Grenzen führten, spielte die Anlage ohne jede Spur von Dröhnen. Für eine realistische Bühnenabbildung arbeitet B&Ws Anlage nach dem Satelliten-Subwoofer-Konzept: An der Frontfläche sind zwei Paare Hoch- sowie sickenlose Mitteltöner angeordnet,



1 Abgespeckt: Wo einst das iPod-Dock des Zeppelin saß, findet sich nun das Firmenlogo nebst winziger Status-LED.

2 Bei Funkstörungen lässt sich die Anlage immer noch über einen LAN-Anschluss betreiben. Am oberen Rand des Gehäuserückens sehen Sie die rudimentären Bedienelemente.

Die empfangenen Musiksignale werden nach der Übersetzung ins S/PDIF-Format durch

einen Upsampler geschleift, der sie auf 24 Bit und 192 Kilohertz hochskaliert – das gilt übrigens auch für die Signale des analogen Aux-Anschlusses, die für diesen Zweck einen A/D-Wandler passieren.

Die Dekodierung und Skalierung übernimmt ein leistungsstarker ARM-Prozessor, der sie vor der Weitergabe an den D/A-Wandler auch noch mit Equalizer-Algorithmen „entzerrt“, die dafür Sorge tragen, dass der Zeppelin trotz seines geringen Gehäusevolumens groß und räumlich aufspielt.

LINEAR BIS FETZIG

Und diese Disziplin hat die Funkanlage vorzüglich im Griff: Der Wireless spielt bestechend natürlich, klar und offen auf. Setzt man sich direkt davor, wirkt die Abbildung relativ kompakt. Mit wachsendem Abstand zum Gehäuse öffnet sich die Bühne, und der Zeppelin scheint plötzlich das gesamte Zimmer einzunehmen. Zudem hat das System eine klangliche Eigenheit, die uns sehr gut gefiel: Bei geringer Lautstärke wirkt der Bass etwas zurück-

die von diskreten 25-Watt-Verstärkern angetrieben werden. Dazwischen liegt zusätzlich ein 50-Watt-Tieföner.

Der Gehäuserahmen des Wireless hat stattliche 50 Prozent an Volumen zugelegt, besteht nun aber teilweise aus Glasfaser, weshalb die Anlage drei Kilogramm leichter ist als ihre Vorgänger. Das neuerdings fehlende iPod-Dock an der Gehäusefront tut ein Übriges dazu.

Abgesehen vom analogen Miniklinken-Eingang nimmt der Zeppelin Signale bevorzugt über

APT-X-BLUTOOTH

Die neueste Variante des BT-Standards unterstützt höhere Signal-Bandbreiten. Audiodaten sind hier weniger stark datenreduziert.

seine Netzwerkschnittstelle entgegen. Drei Übertragungsprotokolle stehen dabei zur Auswahl: Neben dem bereits beim Vorgänger eingeführten Airplay beherrscht er nun auch **AptX-Bluetooth** sowie Spotify Connect. Dank der kostenlos für iOS und Windows erhältlichen Control-App ist die grundlegende Einrichtung ein Kinderspiel.

B&W ZEPPELIN WIRELESS

Preis: um 700 €
Garantie: 2 Jahre
Maße: 66 x 19 x 18 cm (BxHxT)
Kontakt: Bowers & Wilkins
 05201/87170
www.bowers-wilkins.de

Fazit: Die Neukonstruktion hat es in sich: Der Zeppelin musiziert ausgewogen und neutral, kann es bei höheren Pegeln aber richtig krachen lassen. Das iPod-Dock haben wir nicht eine Sekunde vermisst.

AUSSTATTUNG

Konzept: Stereo-Anlage mit insgesamt 150 Watt Verstärkerleistung, Airplay, Bluetooth und Spotify Connect, Steuerung am Gehäuse oder über B&Ws Control-App

Anschlüsse: LAN (auch WLAN-fähig), analoger Miniklinken-Eingang, USB (nur für Software-Updates)

Zubehör: Stromkabel und dt. Bedienungsanleitung im Lieferumfang

genommen. Steigert man den Pegel, wird er zunehmend präsenter, bis er bei normaler Zimmerlautstärke schließlich genau richtig eingebettet ist. Steigert man die Lautstärke weiter, macht der Zeppelin gehörig Dampf – beinahe, als hätte die Anlage eine umgekehrte Loudness-Funktion. Von audiophil bis emotional deckt der Zeppelin ein beachtliches Klangspektrum ab.

Carsten Barnbeck